

Praktisch-theologische bzw. pastoraltheologische Institute stellen sich vor

In etwa alphabetischer Reihenfolge stellen sich seit PThI 2/1998 in einer Serie jeweils praktisch-theologische bzw. pastoraltheologische Institute des deutschsprachigen Raums mit Adressen, Personal, Arbeits- und Forschungsschwerpunkten vor. Für die katholischen Institute gilt dabei das Kriterium pastoraltheologisch und zunächst nur von Fakultäten. Evangelischerseits ist Praktische Theologie oft weiter verstanden. Wir verweisen wegen späteren aktuellen Veränderungen, insbesondere Berufungen, auf den Informationsteil der PThI. (Red.)

Erfurt: Philosophisch-Theologisches Studium

1. Name und Adresse des Instituts:

Seminar für Pastoraltheologie und Religionspädagogik am Philosophisch-Theologischen Studium Erfurt

Domstraße 10, D-99084 Erfurt, Postfach 62, D-99002 Erfurt

Tel. 0361/590770, Fax 0361/590770

E-mail: wollbold.phil-theol@uni-erfurt.de

Homepage: www.uni-erfurt.de/phil-theol

2. Aktuelles Personal:

Seminardirektor: Prof. Dr. Andreas Wollbold

Emeritus: Prof. em. Dr. Franz Georg Friemel

Lehrbeauftragte: Uta Bergner (Religionspädagogik, Katechetische Übungen)

3. Abriss zur Geschichte des Instituts

Am 5. Juni 1952 wurde das Philosophisch-Theologische Studium Erfurt von katholischen Jurisdiktionsträgern in der DDR als einzige katholisch-theologische Hochschule zur Priesterausbildung in der DDR gegründet und in den Räumen der mittelalterlichen theologischen Fakultät der Universität eingerichtet. Sie wurde am 15. September 1990 vom Ministerrat der DDR zur Staatlich anerkannten Wissenschaftlichen Hochschule erhoben und arbeitet heute in Kooperation mit der

INSTITUTE STELLEN SICH VOR

wiedergegründeten Universität Erfurt. (Seit Mai 1999 als Fakultät kirchlichen Rechts anerkannt. Red.)

Der Lehrstuhl für Pastoraltheologie (zunächst noch verbunden mit dem für Liturgiewissenschaften) wurde besetzt von Prof. Dr. Bruno Löwenberg (1952-1975), dann von Prof. Dr. Franz Georg Friemel (1975-1997) und seit WS 1997/1998 von Prof. Dr. Andreas Wollbold.

4. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte:

- Grundlagen der praktischen Theologie
- Seelsorgetheorie
- Familienpastoral
- Geistliche Theologie

Forschungsprojekte:

- Deutschland-Teil (neue Bundesländer) des Projekts „Aufbruch“ in 15 postkommunistischen Ländern Ost- und Mitteleuropas (Pastorales Forum e.V. Wien) (Volkswagenstiftung u.a.)
- „Sinn- und Beziehungsressourcen von katholischen Familien in den neuen Bundesländern in den Jahren der Transformation“ (DFG)
- Neue Formen des Religionsunterrichts in der Diaspora (Katechetische AG der Region Ost der DBK)

5. Speziell Angebote in der Lehre:

- Kurs „Grundfertigkeiten Rede“
- Forschungsmitarbeit von Studierenden am Projekt „Aufbruch“

6. Laufende und geplante Lizentiats- und Doktoratsarbeiten:

- Die Quellen der Spiritualität der hl. Therese von Lisieux am Beispiel des Briefwechsels ihrer Romreise
- Gemeinde als Leitidee der Gemeinsamen Synode der deutschen Bistümer Würzburg
- Die zweite Entscheidung. Das Zurückkommen auf die Lebensentscheidung im Lebenslauf
- (in kommissar. Betreuung:) Der pseudo-eckhardische Traktat „Schwester Katrei“

8. Besondere Studienangebote

keine

7. Wichtigste jüngste Veröffentlichungen aus dem Institut:

Franz Georg Friemel, Katholischer Glaubensunterricht in der DDR, in: Comenius-Institut (Hg.), Christenlehre und Religionsunterricht. Interpretationen zu ihrer Entwicklung 1945-1990, Weinheim 1998

Franz Georg Friemel, Erste Auskunft Ethik, Leipzig 1998

Andreas Wollbold, Therese von Lisieux. Eine mystagogische Deutung ihrer Biographie (Studien zur systematischen und spirituellen Theologie 11) Würzburg 1994 (it.: Rom 1997)

Andreas Wollbold, Im Rhythmus der Liebe: geistlich leben mit Therese von Lisieux - Lehrerin der Kirche, Leipzig 1998

Andreas Wollbold, Spannung und Wandlung. Zwei Arten, sich christlich im Handeln zu orientieren, in: TThZ 107 (1998) 283-299

Andreas Wollbold, „Trauert nicht wie die anderen!“ Anteilnahme und Glaubenszeugnis im Trauergespräch, in: Pastoralblatt für die Diözesen Aachen, Berlin, Essen, Hildesheim, Köln, Osnabrück 51 (1999) 5, 143-149

Freiburg: Universität

1. Name und Adresse des Arbeitsbereiches:

Institut für Praktische Theologie, AB Pastoraltheologie

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Werthmannplatz 3, 79098 Freiburg

2. Aktuelles Personal:

Lehrstuhlinhaber:	Prof. Dr. Hubert Windisch (windishu@ruf.uni-freiburg.de)
Sekretärin:	Petra Burghardt (burgharp@ruf.uni-freiburg.de)
Assistentin:	Antje Hetterich (hetteric@ruf.uni-freiburg.de)
Lehrbeauftragter:	Dr. Philipp Müller (Dr.Philipp-Mueller@t-online.de)

3. Abriss zur Geschichte des Arbeitsbereiches:

Mit der Ernennung Josef Müllers zum ordentlichen Universitätsprofessor an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg eigenständiger Arbeitsbereich am Institut für Praktische Theologie

4./5. Aktuelle Schwerpunkte und spezielle Angebote in der Lehre:

Selbstverständnis der Pastoraltheologie / Forschungsschwerpunkte:

- Die Pastoraltheologie ist eine noch relativ junge, erst gut 200 Jahre alte und manchmal noch etwas pubertäre theologische Disziplin. Sie ist jedenfalls noch weit davon entfernt einzulösen, was ihr Karl Rahner einmal zugesprochen hat: Die Pastoraltheologie sei das Gewissen der gesamten Theologie. Will die Pastoraltheologie diesem Anspruch Rahners auch nur annähernd entsprechen, muß sie sich um eine tiefe theologische Durchdringung der Wirklichkeit der Kirche und der Welt bemühen. Einer Selbstüberschätzung der eigenen Möglichkeiten entgeht die Pastoraltheologie im Verbund mit den anderen theologischen Disziplinen dadurch, daß sie sich

von ihrem Formalobjekt her als wissenschaftlichen Umschlagplatz von Seelsorge/Pastoral auf Seelsorge/Pastoral hin versteht. Dieser Umschlagplatz hat wesentlich gemeindlichen Charakter, ist von den Auferbauungskräften der Kirche "Wort und Sakrament" durchwirkt und gestaltet sich in den pastoralen Grundvollzügen "Martyria, Liturgia, Diakonia" aus. Dabei ist der personal-koinonische Aspekt von Seelsorge von diesem "pastoraltheologischen Material" nicht abzutrennen.

- Das Curriculum des Lehrangebotes spiegelt dieses Verständnis von Pastoraltheologie wider. In den Hauptvorlesungen werden Fragen zur Geschichte und zum Selbstverständnis der Pastoraltheologie, zur Gemeinde- und Sakramentenpastoral behandelt. Diesen Hauptvorlesungen sind Vorlesungen zum Thema Kommunikation, zur Alten- und Krankenpastoral und zur Ehepastoral zugeordnet. Die Seminarangebote befassen sich mit spezielleren Problemen: z.B. mit Bußpastoral, Zeit für Pastoral?, Berufungspastoral u.a.
- Homiletik (in Vorlesungen und Seminaren) stellt einen eigenen Schwerpunkt dar.
- Der augenblickliche Schwerpunkt meiner pastoraltheologischen Forschung ist das Ringen um eine zeitgemäße praktisch relevante wissenschaftliche Antwort auf die Frage: Seelsorge, wohin (z.B. im Blick auf Seelsorgeeinheiten/Kooperative Pastoral)? Unumgänglich scheint mir diesbezüglich die Auseinandersetzung um das Zueinander von Amt und Gemeinde zu sein. Besonderes Augenmerk verdient dabei auch eine notwendige Reform der theologisch-beruflich-orientierten Ausbildung.

6. Laufende Dissertationen und Habilitationen (Arbeitstitel):

- Gerber, Michael: Berufungspastoral
- Hetterich, Antje: Bußpastoral
- Meyerberg, Jan: Kompetenz und Berufsprofil von Seelsorgerinnen und Seelsorgern
- Moser, Ulrich: Identität, Spiritualität und Lebenssinn. Grundlagen seelsorglicher Begleitung im Altenheim (bereits abgegeben)
- Dr. Müller, Philipp: Homiletik: Zeuge sein (Habil.)
- Dr. Prenner, Gottfried: Heiligenverehrung praktisch-theologisch

INSTITUTE STELLEN SICH VOR

- Reitzinger, Gerhard: (Thema noch offen)
- Rumstadt, Almut: Margarete Ruckmich
- Zarazinski, Grzegorz: Kirche im Rundfunk

7. Besondere Studienangebote:

keine

8. Wichtigste jüngste Veröffentlichungen:

Windisch, Hubert: Pastoraltheologische Zwischenrufe, Würzburg 1998.

Windisch, Hubert: Laien - Priester. Rom oder der Ernstfall. Zur Instruktion zu einigen Fragen über die Mitarbeit der Laien am Dienst der Priester, Würzburg 1998.

Zahlreiche LThK³-Artikel

Innsbruck: Universität

1. Name und Adresse des Instituts:

Institut für Praktische Theologie an der Theologischen Fakultät der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Abteilung: Interkulturelle Pastoraltheologie und Missionswissenschaft

Karl-Rahner-Platz 1/II, A-6020 Innsbruck, Tel.: ++43.512.507-8651, Fax: ++43.512.507-2713, e-mail: franz.weber@uibk.ac.at

2. Aktuelles Personal:

Leitung:	o. Univ.-Prof. P. Dr. Franz Weber MCCJ
Wiss. Mitarbeiter:	Univ.-Ass. Dr. Anna Findl-Ludescher
	VAss. Dr. Gerhard Waibel
	VAss. Mag. Johannes Panhofer
	VAss. Dipl.Theol. Thomas Böhm

3. Abriß zur Geschichte des Instituts:

Erster Lehrstuhlinhaber an der seit 1984 als eigenständiges Institut verfaßten Pastoraltheologie war Univ.-Prof. Dr. Hermann Stenger. Ihm folgte 1990 Univ.-Prof. Dr. Klemens Schaupp. Seit 1997 ist Univ.-Prof. Dr. Franz Weber Lehrstuhlinhaber. Mit Beginn des WS 1999/2000 wird die gesamte Theologische Fakultät neu strukturiert, es gibt dann nur mehr fünf Großinstitute. Das „Institut für Praktische Theologie“ besteht aus vier Abteilungen, der Abteilung für „Katechetik/Religionspädagogik und Fachdidaktik“, für „Kirchenrecht“, für „Interkulturelle Pastoraltheologie und Missionswissenschaft“ und für „Praktische Ekklesiologie, Ästhetik, Neue Medien“.

4. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte:

- Gemeindeftheologie und Interkulturelle Pastoraltheologie
- Klinikseelsorge und Sterbebegleitung
- Gemeindeleitung durch Laien

5. Spezielle Angebote in der Lehre:

- Pastoralpsychologische Lehrveranstaltung
- Pastoral in der Arbeitswelt
- Klinikseelsorgepraktikum
- Kirche und pastorales Handeln im Internet

6. Laufende und geplante

Forschungsprojekte:

- Ars moriendi: Gesichter des Sterbens heute
- Praktische Theologie und Missionswissenschaft
- Volksfrömmigkeit

Dissertationen:

- Studentepastoral in Siebenbürgen (Rumänien)
- Pastorseminar Österreich
- Praktische Theologie als gesellschaftliche Diakonie
- Edwin Fasching – ein Pastoralpionier für Vorarlberg
- Exerzitien im Alltag als Projekt in der Diözese Feldkirch
- Einheit statt Einheitlichkeit – Gruppen und Bewegungen in der Diözese Linz
- Seelsorgehelferinnen in Österreich (Hildegard Holzer)
- Kreuzesspiritualität in den Predigten Julius Kardinal Döpfners
- Verlust oder Chance einer Gemeindeentwicklung
- Lieben und Leiden bei Theresia von Lisieux
- Die Evangelisierungspraxis des Ignatius von Loyola
- Kirche und Kroatische Minderheit im Burgenland
- Basisgemeinden in der Kirche Ghanas
- Interreligiöse Sozialpastoral – Caritas in Indien
- Die pastoraltheologische Bedeutung der Bischofsversammlung von Puebla

7. Besondere Studienangebote:

- Universitätslehrgang „Einführung in den Pastoralen Dienst“
- Universitätslehrgang „Kommunikative Theologie“

8. Wichtige Veröffentlichungen am Institut:

Waibel, Gerhard, Der Umgang mit der Angst in der Krankenhausesel-sorge, St. Ottilien 1991.

Weber, Franz, Gewagte Inkulturation. Basisgemeinden in Brasilien: eine pastoralgeschichtliche Zwischenbilanz, Mainz 1996.

Weber, Franz, Von macht-vollen Bildern und macht-losen Armen. Zur Ambivalenz religiöser Symbole in der lateinamerikanischen Volksfrömmigkeit, in: JBTh 13 (1998), S. 260-278.

Weber, Franz (Hg.), Frischer Wind aus dem Süden. Impulse aus den Basisgemeinden, Innsbruck 1998.

Findl-Ludescher, Anna, Stützen kann nur, was widersteht. Ida Friederike Görres – Ihr Leben und ihre Kirchenschriften, Innsbruck 1999.

Weber, Franz / Marketz, Josef / Schneider, Sebastian (Hg.), Das Leben entfalten. Ein pastoraler Grundkurs in der Gemeinde, Innsbruck 1999.

Weber, Franz, Mission – Gegenstand der Praktischen Theologie? Die Missionstätigkeit der Kirche in den pastoraltheologischen Lehrbüchern von der Aufklärung bis zum Zweiten Vatikanum, Frankfurt am Main 1999.

Mainz: Fachbereich Katholische Theologie

1. Name und Adresse des Instituts

Johannes Gutenberg-Universität, Fachbereich 01 – Katholische Theologie, Praktische Theologie, Abt. Pastoraltheologie

D–55099 Mainz; Hausadresse: Saarstr. 21, Forum 5, D–55122 Mainz (Tel./Fax: 06131/39–4097; e-mail: pastoralunimz@hotmail.com)

2. Aktuelles Personal

Lehrstuhlinhaber: Prof. P. Dr. Stefan Knobloch

Wiss. Mitarbeiterin: Dr. Stephanie Klein

Lehrbeauftragter: PD Dr. Herbert Haslinger

3. Abriß zur Geschichte des Instituts

Das Seminar wurde 1971 als wissenschaftliche Einrichtung des Katholisch-Theologischen Fachbereichs der Johannes Gutenberg-Universität gegründet. Zugrunde liegt eine Stiftung dieser Einrichtung durch das Bistum Mainz an das Land Rheinland-Pfalz. Der erste Lehrstuhlinhaber war Prof. Dr. Heribert Gauly. Zweiter Lehrstuhlinhaber ist seit 1988 Prof. Dr. Stefan Knobloch.

4. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte

Kontakte zur Theologie in mittelosteuropäischen Ländern (Polen, Rumänien)

Vorbereitung eines Symposiums mit Kolleginnen und Kollegen der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Oppeln

Interdisziplinärer Arbeitskreis Thanatologie

Geschäftsführung der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen und Pastoraltheologinnen e.V.

Vorsitz im Beirat des Theologisch-Pastoralen Instituts Mainz (Mainz, Limburg, Trier)

5. Spezielle Angebote in der Lehre

Kirche im Umbruchsprozeß mittelosteuropäischer Länder

Spuren des Religiösen in der Gegenwartsgesellschaft

Erfahrungen von Frauen: Feministische Praktische Theologie

Mystagogische Pastoral

Gemeindepastoral

6. Laufende und geplante Dissertationen und Habilitationen

Dissertationen:

- Eugène de Mazenod: Seine pastorale Praxis
- Wenn Gott ins Spiel kommt. Qualitative Untersuchung zur psychodramatischen Inszenierung persönlicher Gottesbilder
- Die Frage nach Gott in den Erfahrungen der Menschen
- Begleitung von Kranken und Sterbenden
- Kirche als Problem. Zur pastoraltheologischen Thematisierung der Kirche
- Familientraditionen im Zaire (Republik Kongo) als Anfrage an christliche Gemeindeformen

Habilitationen:

- Praktisch-theologische Zugänge zur sozialen Wirklichkeit. Grundlagen und Methodik
- Freizeitverhalten und Religiosität

7. Wichtige jüngste Veröffentlichungen

Herbert Haslinger, *Diakonie zwischen Mensch, Kirche und Gesellschaft. Eine praktisch-theologische Untersuchung der diakonischen Praxis unter dem Kriterium des Subjektseins des Menschen*, Würzburg 1996.

Herbert Haslinger / Christiane Bundschuh-Schramm / Ottmar Fuchs / Leo Karrer / Stephanie Klein / Stefan Knobloch / Gundelinde Stoltenberg (Hg.), *Handbuch Praktische Theologie. Band 1: Grundlegungen; Band 2: Durchführungen*, Mainz 1999/2000.

INSTITUTE STELLEN SICH VOR

Stephanie Klein, Theologie und empirische Biographieforschung. Methodische Zugänge zur Lebens- und Glaubensgeschichte und ihre Bedeutung für eine erfahrungsbezogene Theologie (Praktische Theologie heute 19), Stuttgart-Berlin-Köln 1994.

Stephanie Klein, Dokumentation zum Weltgebetstag 1994 aus Palästina. Hg. vom Deutschen Weltgebetstagskomitee, Düsseldorf 1995.

Stephanie Klein, Von den Erfahrungen von Frauen zu feministischer Theologie. Hören und Erzählen als Ermächtigung zu neuem Sein von Frauen und zu einer neuen Rede von Gott, in: Feministische Perspektiven in Pastoraltheologie, hg. von Hedwig Meyer-Wilmes/Lieve Troch/Riet Bons-Storm, Mainz/Leuven 1998 (Jahrbuch der Europäischen Gesellschaft für theologische Forschung von Frauen 6), 47-71.

Stefan Knobloch, Was ist Praktische Theologie?, Freiburg/Schweiz 1995.

Stefan Knobloch, Praktische Theologie. Ein Lehrbuch für Studium und Pastoral, Freiburg-Basel-Wien 1996.

Stefan Knobloch, Zurück vor das Konzil? Die Instruktion und die Texte des II. Vatikanischen Konzils, in: Peter Hünermann (Hg.), Und dennoch... Die römische Instruktion über die Mitarbeit der Laien am Dienst der Priester, Freiburg 1998, 50-67.